

Arbeitskreis Flugverkehr AFV

Der AFV vereint die nationalen Politikerinnen und Politiker der vier Himmelsrichtungen rund um den Flughafen Zürich. Gemeinsam mit den Kantonen Aarau, Thurgau, Schaffhausen und Zürich, den Bundesbehörden und der Wirtschaft erarbeiten die Parlamentarier eine tragfähige gemeinsame Position in aktuellen Flugverkehrs- und Lärmfragen. Der AFV setzt sich für den Flughafen Zürich, für ein nachhaltiges Lärmmanagement und für eine gute Lösung des Konfliktes mit Deutschland ein.

Die Ausgangslage

Der Flughafen Zürich Kloten ist stark frequentiert, Tendenz steigend. Mittels blosser Beschränkung der Flugbewegungen ist das Problem schädlicher Immissionen nicht zu lösen. Ein besseres Lärmmanagement ist nötig und möglich. Der Flugverkehr soll auf Grund der Umweltschutzgesetzgebung möglichst wenig Menschen beeinträchtigen. Dafür braucht es Bemühungen aller (betroffenen) Kantone und zunächst das Engagement ihrer nationalen Vertreterinnen und Vertreter in Bern, welches wiederum auf die Kantone ausstrahlt. Der AFV thematisiert Flugverkehrs- und Umweltschutzfragen breit und kontrovers. Seine Mitglieder schaffen somit Öffentlichkeit. Dies erleichtert ihnen, Themen und Forderungen für Verhandlungen mit unserem Nachbarn Deutschland zu formulieren und politisch durchzusetzen.

Unsere Grundsätze

1. Der Flughafen ist ein wichtiger Wirtschaftsmotor für die gesamte Schweiz. Auch für die Zukunft.
2. Das Betriebsreglement des Flughafen Zürich ist auf die Sicherheit, die gesundheitlichen und die volkswirtschaftlichen Bedürfnisse ausgerichtet.
3. Die einseitige Verordnung Deutschlands gegenüber der Schweiz ist inakzeptabel. Der Arbeitskreis suche eine Lösung, welche Deutschen und Schweizer Bedürfnissen entgegenkommt.

Unser Engagement

1. Wir stehen gemeinsam ein für einen Flughafen Zürich Kloten, welcher seine Rolle als nationaler, volkswirtschaftlich wichtiger Träger gut wahrnehmen kann.
2. Wir thematisieren im AFV Flugverkehrsfragen, die durch den Anflug über dicht besiedeltes Gebiet geschaffene Gefährdung sowie die gesundheitlichen Auswirkungen.
3. Wir fordern ein besseres Lärmmanagement. Lärm schadet der Gesundheit. Bei Deutschen und bei Schweizern – unabhängig davon, ob auf deutschem oder schweizerischem Gebiet.
4. Die Beurteilung von Lärmimmissionen muss die Anzahl der stark betroffenen Menschen und die neu von Lärmimmissionen betroffenen Menschen berücksichtigen. Für die Lärmimmissionen sollen die Lärmmessungen gelten und nicht Anzahl Flugzeuge. Damit wird auch ein Anreiz geschaffen, in modernere, lärm- und emissionsärmere Flugzeuge zu investieren.
5. Wir fordern alle betroffenen Kantone auf, sich dafür auf dieselben Kriterien zu einigen. Nur so lässt sich eine Basis für Gespräche mit Deutschland schaffen.
6. Wir lehnen die einseitige Verordnung Deutschlands gegen die Schweiz als inakzeptabel ab.
7. Wir engagieren uns kantonal, bei Betroffenen und in der Politik dafür, national an einem Strick zu ziehen.
8. Um die bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und Deutschland zu normalisieren erarbeiten wir Lösungsmöglichkeiten für die Anflugproblematik – unter Einbezug neuer Anflugtechniken, verbrauchsoptimierender und umweltschonender Technologien und aller auf der politischen Agenda stehenden Themen zwischen Deutschland und der Schweiz.